

**FFH-Verträglichkeits-Vorabschätzung  
zum geplanten Gipsabbau westlich Oberndorf im Hinblick  
auf das FFH-Gebiet „Gipshügel bei Külsheim und  
Wüstphül“ (6428-371), (Gemeinde Ipsheim & Stadt Bad  
Windsheim, Landkreis Neustadt a. d. Aisch)**



erstellt im Auftrag der:

**K-UTEC AG Salt Technologies  
Am Petersenschacht 7  
99706 Sondershausen**

Bearbeitung durch

**Bearbeitung:**

Dipl. Fowi. H. Schott

**IVL, H. Schott & Partner – Landschaftsökologen**

Partnerschaftsregister Fürth PR99

Georg-Eger Str. 1 b, 91334 Hemhofen

Tel.+49 91 95 / 94 97 17

**Hemhofen – 19.04.2021**

Gegenstand der vorliegenden FFH-Vorabschätzung ist es, „überschlägig“ abzuschätzen, ob Anhaltspunkte für eine erhebliche Beeinträchtigung eines FFH-Gebietes bzw. seiner Schutzgüter eintreten könnten oder nicht. In seiner Arbeits-Vorlage schreibt das LfU hierzu:

*„Im Rahmen einer FFH-VA ist in der Regel kein besonderer Detaillierungsgrad erforderlich. Für eine FFH-VA sind ausschließlich vorhandene Grundlagen (z.B. Standarddatenbogen, Schutzgebietsverordnung, Managementpläne, Biotopverbundplanung) heranzuziehen.*

*Es ist überschlägig zu klären, ob Erhaltungsziele eines Natura 2000-Gebietes betroffen sein können und ob erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele möglich sind. Die FFH-VA führt zu der Feststellung, dass erhebliche Beeinträchtigungen entweder offensichtlich aufgrund der eindeutigen Sachlage auszuschließen sind und eine FFH-VP damit entfällt oder dass eine FFH-VP durchzuführen ist, weil erhebliche Beeinträchtigungen anhand objektiver Umstände nicht ausgeschlossen werden können.*

*Im Rahmen der FFH-VA sind auch Vorhaben einzuschätzen, die außerhalb bzw. in der Umgebung eines Natura 2000-Gebietes liegen. Die Verträglichkeit eines Projektes im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen (Summationswirkung) ist zu berücksichtigen.*

**[...] Die Klärung der Erheblichkeit von Beeinträchtigungen sowie die genaue Ermittlung von Art und Umfang von erheblichen Beeinträchtigungen ist ausschließlich Gegenstand der FFH-VP!“**

A Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	Rahmenbetriebsplan für den Gipsabbau Oberndorf		
Natura 2000-Gebiet	Nr. 6428-371 Teilgebiet .03	Gipshügel bei Kulsheim und Wüstphül	nur <b>FFH</b> -Gebiet
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	<p>Beabsichtigt ist ein langfristiger Gips-Tagebau in der Agrarlandschaft nordwestlich von Oberndorf (Gemeinde Ipsheim, Stadt Bad Windsheim) auf einer Gesamtfläche von ca. 111 ha. Die geplanten Abbaufelder erstrecken sich in der ausgeräumten sanft-hügeligen Acker-Landschaft nördlich der Bahnlinie zwischen Hasenbuck und Eselsbuck nordwestlich von Oberndorf.</p> <p>Das Abbaugelände ist unterteilt in 9 Abbaubereiche, die über einen Zeitraum von voraussichtlich 87(-175) Jahre betrieben werden sollen. Die N-S-verlaufende Bahnstromleitung durchschneidet mit einem 30 m Sicherheitspuffer das Vorhabensgebiet in einen Tagebau Ost (Abbaubereiche 1 bis 4) und West (Abbaubereiche röm. I bis V). Der Abbau soll im Osten in Abbaubereich 1 beginnen. Mit Ausnahme des letzten Abbaubereiches V sollen alle Abbaubereiche nach Gewinnung des abbauwürdigen Gipslagers wieder mit Abraum sowie auf Teilflächen zusätzlich mit Fremdmaterial auf das ursprüngliche Geländeniveau aufgefüllt und rekultiviert werden. Der letzte Abbaubereich V soll als naturschutzfachliche Entwicklungsfläche unverfüllt belassen bleiben.</p> <p>Das 5,66 ha umfassende Teilgebiet .03 des benachbarten FFH-Gebietes liegt südlich vom geplanten Eingriffsraum und reicht an den beiden nächstgelegenen Abbaubereichen bis auf minimal knapp 50 m (Baubereich</p>		

	<p>schnitt V) bzw. 170 m (Bauabschnitt 1) an das FFH-Teilgebiet heran. Das FFH-Gebiet hat noch 2 weitere vom Vorhabensgebiet &gt; 1 km westlich bzw. 8 km nordwestlich entfernt gelegene Teilgebiete, nämlich die ca. 11 ha umfassenden Kilsheimer Gipshügel sowie das Teilgebiet östlich Wüstphül mit den „Sieben Buckeln“ (41,7 ha).</p> <p>Eine geplante Ost-West-verlaufende Betriebsstraße ist ca. 230 m nördlich vom FFH-Teilgebiet .03 geplant und führt den Betriebsverkehr von und zur St 2253.</p> <p>Die Tagebau-Abschnitte sind etwa zwischen 8 und 16 ha groß und werden bei einer geplanten maximalen Abbauintensität von ca. 140.000 t/a für jeweils ca. 6 (bis 13) Jahre lang betrieben (bzw. entsprechend länger, falls geringere Abbauleistung). Der Abbau- und Verfüllungsbetrieb in den aufeinanderfolgenden Bauabschnitten greift dabei fließend ineinander. Nach Entfernung und Zwischenlagerung des Oberbodens (in der Regel wallförmig am Rand der Abbauabschnitte) erfolgt die Freilegung des abbauwürdigen Gipslayers durch Abtrag der Decklagen. Im Abbauabschnitt 1 ist hierfür zunächst ein Zwischenlager im Vorfeld notwendig, in dem der anfallende Abraum in ca. 6 m hohen Halden gelagert wird, ehe er dann nach fortgeschrittenem Gipsabbau zur Wiederauffüllung der ausgebeuteten Flächen genutzt wird. Die Freilegung des Gipslayers, Einbau des Abraums zur Wiederauffüllung und fortschreitender Gipsabbau greifen eng ineinander. Am Ende des Abbaus wird der zwischengelagerte Oberboden wieder flächig aufgetragen und es schließt sich die Rekultivierung an, in der Regel zur Wiedernutzbarmachung als ackerbauliche Fläche der Landwirtschaft. Bestehende temporär Wasser führende Grabensysteme sollen hierbei wieder weitgehend hergestellt werden, teilweise verbunden mit geplanten naturschutzfachlichen Aufwertungsmaßnahmen, um die spätere Lebensraum- und Habitat-Verbundfunktionen nach Möglichkeit zu verbessern.</p> <p>Die Tagebau-Abschnitte werden sukzessive nacheinander betrieben, wodurch jeweils nur Teile von 2 bis 3 Abbauabschnitten simultan im Betrieb sind, deren aktive Eingriffsraum-Gesamtfläche etwa 1-2 Abbauabschnitte umfasst. Dies entspricht einem im Landschaftsraum „wandernden“ Betrieb aus Abbauvorbereitung, Abbau und Verfüllung mit anschließender Rekultivierung.</p>
<b>Vorliegende Unterlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwurf Rahmenbetriebsplan für den Gipsabbau Oberndorf (Antragsunterlagen zum bergrechtlichen Planfeststellungsverfahren mit Umweltverträglichkeitsprüfung) Teil F UVP-Bericht (Stand: 13.4.2021, K-UTEC AG Salt Technologies)</li> <li>• Erläuterungsbericht zu Abbauplanung, Abraumlagerungsplanung und Rohstoffsituation (Fahlbusch &amp; Partner, April 2021) inkl. Anlagen 1 bis Anlage 7-3.</li> <li>• Naturschutzfachliche Grundlagen-Erfassungen zum geplanten Gips-Abbauvorhaben bei Oberndorf (IVL 2018-2020),</li> <li>• FFH-Managementplan zum FFH-Gebiet 6428-371, Gipshügel bei Kilsheim und Wüstphül (von Brackel, W. &amp; Regierung von Mittelfranken 2006)</li> <li>• Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet 6428-371</li> <li>• Landschaftspflegerischer Begleitplan zum Rad- und Gehweg St 2253</li> </ul>

	<p>Bad Windsheim, Abzweig Erkenbrechtshofen bis Abzweig Kilsheim (IVL Okt. 2015).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• FFH-Verträglichkeitsprüfung für einen geplanten Radweg an der St2253 über Fl.-Nr. 333 (Gemarkung Kilsheim) im Hinblick auf das FFH-Gebiet „Gipshügel bei Kilsheim &amp; Wüstphül“ (FFH 6428-371), Lkr. Neustadt a.d. Aisch – Bad Windsheim (IVL, Okt. 2014)</li> <li>• Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) für einen geplanten Rad- und Gehweg sowie Parkflächen westlich der St2253 zwischen Abzweig Erkenbrechtshofen und Abzweig Kilsheim (Bau-km 0+000 bis 0+423,5) (Lkr. Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim), saP i. A. des Stadtbauamts Bad Windsheim, SG Tiefbau (IVL, Okt. 2014)</li> </ul>
<b>Vorhabensträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)</b>	<p>Etex Building Performance GmbH, Werk Hartershofen, 91628 Steinsfeld, Werksleiter: Erich Oberfichtner, 09861-40716</p> <p>Kooperationspartner: CASEA GmbH, Werk Sulzheim Otto-Drescher-Straße 25, 97529 Sulzheim</p>
<b>Genehmigungsbehörde</b>	Bergamt Nordbayern, Regierung von Oberfranken
<b>Lage</b>	Gemeinde Markt Ipsheim und Stadt Bad Windsheim
<b>Naturschutzbehörde</b>	Regierung von Mittelfranken sowie Untere Naturschutzbehörde Landkreis Neustadt a. d. Aisch – Bad Windsheim;

<b>B Durch das Vorhaben <i>betroffene</i> Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck</b>		
<b>LRT/Arten</b>	<b>Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)</b>	<b>Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen</b>
LRT 6210	<p><u>Keine direkte</u> bau- oder anlagebedingte Betroffenheit, da das FFH-Gebiet mit dem besonders wertvollen Teilbereich im Naturdenkmal „Hirtenhügel“ südlich außerhalb des Eingriffsraums gelegen ist. Im FFH-Teilgebiet .03 finden sich noch ca. 880 m<sup>2</sup> des FFH-Lebensraumtyps. In der Abbau-, Verfüllungs- und Rekultivierungsphase sind jedoch anlage- und betriebsbedingte Staub- und damit verbunden evtl. Nährstoffeinträge aus den Abbauabschnitten ins FFH-Gebiet über die Luft möglich. Hierdurch können die isolierten und durch Nährstoffeinträge aus angrenzender landwirtschaftlicher Nutzung sowie durch atmosphärische Depositionen vorbelasteten kleinflächigen basiphilen Magerrasen evtl. zusätzlich beeinträchtigt werden. Vorhabensbedingte Oberboden-Abwehungen sind vermutlich v. a. zu Beginn und am Ende des Abbaubetriebes der näher gelegenen Abbaubereiche Nr. 1, IV &amp; V beim Abschieben bzw. in den Abbauabschnitten 1 und IV auch beim Wiederausbringen des Oberbodens im Zuge der Rekultivierung möglich.</p> <p>Während des jahrzehntelangen Abbaubetriebs kann bei Sprengungen sowie beim Verladen und Transportieren von Gips und Material von Deckschichten außerdem gipshaltiger Staub [Ca(SO<sub>4</sub>)] frei werden und Bestände des LRT 6210 im FFH-Gebiet erreichen.</p> <p>Im Oberboden vorhandene Anteile eutrophierend wirkender Stickstoff-Verbindungen sowie mechanische Staub-Depositionen aus dem Eingriffsraum könnten zu Beeinträchtigungen der Vegetationszusammensetzung und Vegetationsstruktur der angrenzenden basiphilen Magerrasen führen.</p>	nicht ausgeschlossen

	Intensive Erdbewegungen bzw. ein regelmäßig hohes Angebot an Offenboden- und Störstellen sowie die Lagerung nährstoffreicher Oberböden können zu einer weiteren Zunahme bereits aktuell beeinträchtigender Ruderalarten und invasiver Neophyten wie Orientalisches Zackenschötchen ( <i>Bunias orientale</i> ) oder Pfeilkresse ( <i>Cardaria draba</i> ) im Umfeld des Gipsabbaus sowie im FFH-Gebiet und in für die Vernetzung und das langfristige Entwicklungspotenzial bedeutsamen kleinflächigen Magerrasenvorkommen nordwestlich des FFH-Teilgebietes führen.	
LRT 6240*	Subpannonische Steppen-Trockenrasen kommen im FFH-Teilgebiet .03 innerhalb des geschützten Naturdenkmals in enger Verzahnung mit basiphilen Magerrasen auf einer Fläche von ca. 2052 m <sup>2</sup> vor. Für den Lebensraumtyp gilt dieselbe mögliche Betroffenheit wie für die <u>basiphilen Magerrasen</u> (LRT 6210, siehe oben), aufgrund ihrer großen Seltenheit und Gefährdung wären diese für die prioritär geschützten Steppenrasen jedoch umso problematischer.	nicht ausgeschlossen
LRT 6510	Keine direkte bau- oder anlagebedingte Betroffenheit der einzigen artenreichen Flachland-Mähwiese im FFH-Teilgebiet .03. Der LRT 6510 ist südlich des Naturdenkmals „Hirtenhügel“ auf ca. 0,75 ha im Kontakt zu einer gesetzlich geschützten Nass- und Feuchtwiese entwickelt. Gegenüber möglichen mittelbaren vorhabensbedingten Staub- oder Nährstoffeinträgen ist der LRT weniger empfindlich als die vorgenannten Magerrasen. Zumindest unter Berücksichtigung einer geeigneten Bewirtschaftung bzw. Pflege kann eine erhebliche Beeinträchtigung der artenreichen Flachland-Mähwiese jedoch ausgeschlossen werden.	nein
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Zwar führen Mausohren regelmäßig auch längere Nahrungsflüge durch, so dass der Eingriffsraum wohl im Aktionsradius des Großen Mausohrs liegt (nächste Quartiere in Ipsheim und Kilsheim bekannt). Vorhabensbedingt sind aber weder potenzielle Quartierstrukturen noch bedeutende Nahrungshabitate oder Leit- und Verbundstrukturen besonderer Bedeutung betroffen. Kurzwüchsige oder umgebrochene Äcker werden von der Art nur sehr nachrangig und temporär als Nahrungshabitat genutzt. Sie stellen mit Sicherheit keine limitierenden Habitatstrukturen dar, zumal sich das Angebot an Äckern vorhabensbedingt auch nur temporär und unwesentlich reduziert (Rekultivierung). Ältere bedeutende lineare Gehölzstrukturen im Landschaftsraum wurden am N-Rand des Planungsgebietes vom Abbau bewusst ausgenommen. Im Zuge der Rekultivierung und Eingriffsregelung wird die bisherige Biotopverbundfunktion des Vorhabensgebietes mindestens wieder hergestellt und im räumlichen Zusammenhang verbessert. Vorhabensbedingte negative Auswirkungen auf die Art können daher ausgeschlossen werden.	keine

Nicht betroffen, da nicht im Wirkraum vorkommend bzw. bekannt, ist der Lebensraumtyp 8310 (nicht touristisch erschlossene Höhlen).

**C Summationswirkung**

Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziel/Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?

LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebs-bedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
LRT 6210	Radweg-Bau im Bereich von Teilfl. 02 (2015/16?)	Baubedingte Flächen-Inanspruchnahme für Radweg	unwahrscheinlich
?	Gipsabbau südlich Nordheim im FFH-Teilgebiet .01	Flächen-Inanspruchnahme durch Gips-Abbau	unklar

Zum Gipsabbau im FFH-Teilgebiet .01 konnten noch keine entsprechenden Unterlagen eingesehen werden.

**D Ergebnis**

Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VA sind erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen

<input type="checkbox"/> ja	<b>Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszeilen verträglich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> nein	<b>FFH-VP erforderlich</b>
<input checked="" type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben <b>Zweifel</b>	<b>FFH-VP erforderlich</b>

**Die FFH-VA wurde durchgeführt**

am 19.4.2021

von Dipl. Fowi. Harald Schott

Unterschrift

**Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VA/VP-Datenbank weitergegeben**

am

von

Unterschrift